



3/01



DIE JOHANNITER

Landesverband Nord

Eutin: 25 Jahre
"Christoph 12"

Mit einer Festveranstaltung feierte am 1. Juni die Durchführungsgemeinschaft von JUH-Regionalverband Schleswig-Holstein Süd/Ost, ADAC Flugrettung und Landkreis Ostholstein das 25-jährige Bestehen der Flugrettungsstation in Eutin.

In den Festreden hoben die Sprecher die große Bedeutung der Luftrettung mit Hubschraubern in der schnellen und lebensrettenden Versorgung von Patienten hervor. Dank ging an die Luftretter der Johanniter, an die Notärzte und an die Piloten und Bordwarte des Bundesgrenzschutzes, aber auch an die zahlreichen Bürger, die hinter "ihrem Christoph 12" stehen. Mit einer Bell 212 fliegen die Retter rund 1100 Einsätze pro Jahr, davon 58% zu Notfallpatienten und nur knapp 12% zu Straßunfällen.

wm



Festredner würdigten hohe Leistungen



Nicht nur Helfer und geladene Gäste, sondern nachmittags auch viele Bürger kamen zum Festtag von "Christoph 12"

Johanniter-Jugend: Landes-Pfingstlager und vieles mehr
Freizeit "mit echt Spaß" www.jj-nord.de



Das Landes-Pfingstlager der Johanniter-Jugend (JJ) fand in diesem Jahr auf der Rügener Halbinsel Ummanz statt. Insgesamt 130 Teilnehmer und Jugendleiter kamen, um ein vielfältiges Freizeit-Programm zu erleben. Viel Mühe hatte sich das Organisationsteam gemacht, die Jugendlichen dankten es ihm durch rege kreative Aktivitäten. Innerhalb des Jahresablaufes ist das Pfingstlager jedoch nur ein kleiner Teil der laufenden Jugendgruppen-Treffen in den Verbänden. In der Jugendarbeit der Johanniter (die JJ ist ein anerkannter Jugendverband) geht es nicht nur um Spaß, sondern vielfach auch um Betätigungen, die für das weitere Leben der Jugendlichen hilfreich sind.



Kanufahren bis fast zum Horizont



Olympiade-Station 6: Schoko-Wettessen



Pfingstsonntag mit Hintergrund-Infos



Disco-Abend: Musikwünsche erfüllt

Spiele und Freizeitaktivitäten sind wichtige Aspekte, Teamarbeit zu fördern. Dabei beschäftigt sich die JJ keineswegs nur mit Themen der Ersten Hilfe, sondern sogar überwiegend mit allgemeinen Fragestellungen. Durch laufende Aus- und Fortbildungen, die bundesweit organisiert sind, werden die Jugendleiter/innen den hohen Erwartungen der Jugendlichen und der Eltern gerecht. Ein wesentlicher Hintergrund ist die christliche Orientierung, die zum Beispiel beim Pfingstlager

durch einen von den Jugendlichen selbst ausgestalteten Gottesdienst Ausdruck fand. Pastor Andreas Rütz/Altenkirchen vermittelte einige "Hintergrund-Infos" zum Pfingstfest und allgemein zum Leben. Dank geht an Besucher von der Bundesjugendleitung, der Landesleitung und an Mitarbeiter vor Ort, wie Ulrich Meißner von der Landesgeschäftsstelle, Kreisvorstandsmitglied Jörg Scheithauer sowie Forstwirt Neubeck, der fachkundig für die "Natur-Tour" sorgte.

wm

10 Jahre Baltikum-Hilfe

Anfang des Jahres war es 10 Jahre her, dass die Hamburger Harm-Bastian und Florian Harms eine Hilfe-Initiative für Lettland und das Baltikum starteten. Anfang Februar 1991 besuchte der Mediziner Dr. Ivars Krastins die Hamburger Johanniter. Dieser war damals Abgeordneter und Mitglied im Gesundheits-Ausschuss des sich gerade neu konstituierenden Parlaments in Riga. Er berichtete über die großen Probleme im Gesundheits- und Sozialwesen infolge des Zusammenbruchs des kommunistischen Systems.

Bis heute ist aus der mit einem ersten Hilfsgütertransport Anfang März 1991 beginnenden Baltikum-Hilfe die größte von den Hamburger Johannitern bislang geleistete Auslandhilfe-Leistung geworden. Sie wurde unterstützt von zahlreichen Verbänden im Landesverband Nord und teilweise anderen JUH-Landesverbänden. 6.600 Tonnen

Hilfsgüter im Wert von 56,8 Mio. Mark gingen inzwischen nach Lettland und Estland. Mit dem Sammeln, Verpacken und Fahren der Hilfsgüter leisteten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer über 100.000 Einsatzstunden. Hilfsgüter kamen und kommen bundesweit überwiegend von deutschen Bürgern und über den Lettischen Heimatverein. Inzwischen sind die Johanniter aber auch zu einem Partner für viele kleinere Hilfe-Initiativen geworden, welche die Logistik der JUH-Auslandshelfer gerne nutzen, um ihre Spendenpakete auf diesem Wege sicher zu den Empfängern zu bringen.

Workshop zum Jubiläum

Rund 80 Gäste aus Hamburg und ganz Schleswig-Holstein kamen zu dem Jubiläums-Treffen mit Workshop unter der Fragestellung: „Brauchen die baltischen Staaten weiterhin humanitäre Hilfe?“

Dr. Krastins, heute Präsident der Sveta Jana Palīdzība, der lettischen Schwesterorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe, beantwortete dies mit einem klaren Ja. Die heutige Situation der Be-

völkerung und des Staatswesens sei beeinträchtigt durch Unsicherheit, gegenseitiges Misstrauen und enorm bürokratisches Handeln. Das Brutto-sozialprodukt erreicht nur ein Drittel des deutschen. Bei so geringen Mitteln treten soziale Schräglagen auf, die insbesondere Senioren, Kranke und kinderreiche Familien, aber auch die Landbevölkerung, treffen. Es sind weiterhin Hilfsgüter erforderlich, um gerade diese Bevölkerungskreise zu unterstützen. Für den Weg in die Europäische Union sei aber in den kommenden Jahren vor allem Ausbildung, Gedankenaustausch und Hilfe zur Selbsthilfe nötig, führte Krastins aus.



Johanniter-Suppenküche in Riga Foto: H.B. Harms

Ordenswerkmeister im LV Nord Hoher Besuch

Der Werkmeister des Johanniterordens, General a.D. Hans-Peter v. Kirchbach, besuchte am 15. und 16. März den Landesverband Nord.

Stationen dieser Informationsreise waren das JUH-Kinderhaus Quickborn, der Kreisverband Harburg sowie die Dienststellen Lübeck und Leezen/Schwerin. Eine Rundfahrt vermittelte einen Eindruck von der Johanniter-Wohnanlage Wilhelmshöhe bei Eutin.

Bei den Lagevorträgen des Landesvorstandes und der leitenden Persönlichkeiten in den besuchten Einrichtungen erwies sich v. Kirchbach als sehr aufmerksamer Zuhörer. So entfaltete sich zum Beispiel schon in der ersten Gesprächsrunde nach Vorstellung von Aufgaben und Helfern des Kreisverbandes Harburg ein Meinungsaustausch, den der Gast nach Rundgang durch die Räumlichkeiten und einem Imbiss mit den Worten zusammen-

fasste: „Ich habe mich hier für kurze Zeit gefühlt, als gehöre ich schon zu Eurer Familie“.

In einem abendlichen Beisammensein mit den Landes-, Regional- und Kreisvorständen gewann er einen Eindruck von den aktuellen Aufgaben und Problemen, die vordringlich zu bewältigen sind.

Mit seinem Dankschreiben an den Landesverband Nord betonte der Ordenswerkmeister die wahrgenommene Qualität und Vielseitigkeit der Arbeit und sprach hierfür den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung aus. wm



Im Gespräch, v.l.: Hans-Peter v. Kirchbach, Harburger Kreisvorstandsmitglieder Volker v. Rumohr, Heinrich Wolters

Personalwechsel in der Landesgeschäftsstelle

Mit Wirkung vom 1. Mai 2001 sind folgende Personalveränderungen eingetreten:

- **Karl-Heinz Hörl**, bisher Mitglied des Regionalvorstandes Hamburg, hat die Leitung des Ressorts "Satzungsgemäße Aufgaben" (Referat 1 neu) übernommen.
- **Hans-Joachim Koslowski**, bisher Referent in der Landesgeschäftsstelle, ist in die neu geschaffene Funktion "Vorstandsassistent" beim Landesverband Nord versetzt.

Impressum

"DIE JOHANNITER Landesverband Nord"
Zeitung für Freunde, Förderer, Helfer
Herausgeber:
JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V.
Landesverband Nord, Pf. 2666, 24025 Kiel
Hausanschrift: Beselerallee 59a, 24105 Kiel
Tel. (0431) 57001-0 Fax (0431) 57001-77
E-Mail: lg@juh-nord.de
Redaktion: W. Möhring
V.i.S.d.P.: der Landesvorstand

Namentlich unterzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der JOHANNITER oder der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte etc. übernehmen wir keine Haftung. Redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.